

Verfemt - Die Deserteure vom Vomper Loch



Sendedaten: Sonntag, 3. Mai 2015 um 13.05 Uhr Stereo, 16:9,
Videotext-UT

Mai 1945. Der 2. Weltkrieg ist zu Ende. Im Vomper Loch, einem unzugänglichen Seitental des Tiroler Inntales, warten 30 Männer in einem geheimen Versteck auf diesen Moment: Im Wald, abseits jeder Zivilisation, waren sie bis zu zwei Jahre lang untergetaucht, um nicht in Hitlers Armee kämpfen zu müssen. Trotz intensiver Suche war es dem NS-Regime nicht gelungen, die Deserteure im Vomper Loch zu finden und zu töten.

Georg Laich erzählt die Geschichte dieser Deserteure, ihre Beweggründe und ihr Schicksal nach Ende der NS-Herrschaft. Das Thema Wehrmachtsdeserteure ist in Österreich auch Jahrzehnte nach Ende des Weltkrieges umstritten geblieben. Die wenigen Deserteure, die das Kriegsende unversehrt erlebten, waren auch in der Nachkriegsgesellschaft als verurteilte Straftäter in vielfacher Weise diskriminiert.

Erst die Rehabilitation der Wehrmachtsdeserteure durch das Österreichische Parlament im Jahr 2009 setzt dem ein Ende. Das Gemeindemuseum Absam, in dessen Einzugsbereich dieser Teil der Lokalgeschichte fällt, hat das Thema aufgegriffen und ist bei der örtlichen Bevölkerung auf großes Interesse und auf viele Zeitzeugenberichte gestoßen.

Doch auch noch nach Generationen fällt es schwer, über das Thema Deserteure zu sprechen. "Das Schwierige an dem Thema ist das 'Deserteur-sein'." Sagt Josef Innerebner, der Sohn eines Wehrmachtsdeserteurs: "Es ist nie aufgearbeitet worden, warum die Männer sich vor dem Krieg versteckt haben. Sie wollten nicht auf andere Leute schießen. Das war schließlich kein Honiglecken, sich jahrelang im Wald zu verbergen".

Josef Innerebner war der erste, der sich bei einer Veranstaltungsreihe des Gemeindemuseums 2014/2015 Absam zum Deserteursschicksal seines Vaters Sepp Innerebner bekannte.

Deserteure und ihre Angehörigen waren nach Ende des 2. Weltkrieges Anfeindungen und Diskriminierungen ausgesetzt. Als von der NS-Militärjustiz verurteilte Straftäter waren sie auch in der 2. Republik lange Zeit ernster Benachteiligung ausgesetzt. In der Dorfgemeinschaft wurden sie als Feiglinge oder Verräter bezeichnet. Diese Art der Verfolgung war dafür verantwortlich, dass Wehrmachtsdeserteure und deren Angehörige jahrzehntelang nicht über die Erlebnisse gesprochen haben.

70 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges sind alle Wehrmachtsdeserteure aus dem "Vomper Loch" verstorben. Aber Angehörige und Zeitzeugen haben sich jetzt dafür entschieden, über dieses Geschichtskapitel zu sprechen: Josef Innerebner, Julie Lerchster (Witwe eines Deserteurs), Hanni Weber (Schwester eines Deserteurs) und Brigitte Höfert, deren Vater Karl Rupitsch als Deserteur von den Nazionalsozialisten hingerichtet wurde. Sie alle berichten in dem Film über die Schicksale ihrer Verwandten, ihre Beweggründe und die Folgen ihrer Entscheidung.

Walter Scartezzini, Zeitzeuge: "Ich habe die Suchaktionen nach den Deserteuren als kleines Kind erlebt. Die Männer hatten zwar Wasser. Aber sie durften nicht holzhacken, das hätte man gehört. Sie durften nicht offenes Feuer machen, das hätte man gesehen. Es ist heute kaum vorstellbar, wie die gelebt haben."

Unterstützer aus der Bevölkerung legten Nahrungsmitteldepots an, die immer wieder aufgefüllt wurden.

Das Lager aus selbstgebauten Hütten im Steilwald des Vomper Lochs war bereits in den 50er Jahren kaum mehr zu finden. Die Untergetauchten hatten eine Höhle in die steil abfallende Nordflanke gegraben und diese mit Holz verkleidet. Ein Brüderpaar aus einem nahegelegenen Dorf hat die einzigen Fotos der notdürftigen Behausungen. Die Bilder lassen erahnen, wie

beschwerlich das Leben abseits jeder Zivilisation war. Diese Originalbilder, Aussagen von Zeitzeugen und nachgestellte Szenen an Originalschauplätzen und Flugaufnahmen der wilden Natur im Vomper Loch vermitteln weitere Eindrücke über das Leben von bis zu 30 Kriegsverweigerern in den Wäldern des Tiroler Karwendelgebirges.

Mai 2015 / ORF/kk

URL dieses Artikels:

<http://www.3sat.de/dokumentationen/181491/index.html>

Links in diesem Artikel:

[1] http://www.3sat.de/webtv/?150503_verfemt_online.rm (Leben am Rand der Zivil[...].nd Gestapo (Spielszene))

[2] http://www.peterpirker.at/media/file/Pirker_Vomperloch.pdf ("Ich verstehe nicht[...].Jure vom Vomper Loch)

Hinweis: 3sat.online ist für den Inhalt externer Links nicht verantwortlich.

2015 / 3sat